

FeB
Verein für familienergänzende
Kinderbetreuung Reinach

Jahresbericht 2016

Vorstand FeB und Personal Tagesheim Kakadu 2016

Funktion	Name	Seit
Vorstandsmitglieder		
Präsidium / Vorstand	Monika Wenger	18.05.2006/29.03.2001
Vizepräsident	Christoph Layer	28.05.2015/30.05.2013
Aktuarin	Jacqueline Flückiger	28.05.2015
PR / Öffentlichkeitsarbeit	Nicole Eggimann	15.05.2007
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.09.2010

Vermittlungsstelle

Vermittlerin	Jacqueline Flückiger	01.08.2015
Vermittlerin	Monika Wenger	01.12.2010
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.09.2010

Personal Tagesheim Kakadu

Heimleitung	David Stöckli	01.05.2005
Kleinkinderzieherin	Claudia Roth	01.08.1989
Kleinkinderzieherin	Moni Ruf	01.01.2003
Kleinkinderzieherin	Eva-Maria Danhieux	01.04.2005
Kleinkinderzieherin	Alexandra Vogel	01.01.2012
Erzieherin	Dagmar Schlenker	01.06.1998
Kleinkinderzieherin	Marlies Uribe Stettler	bis 31.07.2016
FaBe Kind	Sarah Andersen	01.08.2016
Springerin / FaBe	Öyküm Vural	16.01.2012
Fachpersonen Betreuung Kind in Ausbildung	Joana Seeberger	3. Lehrjahr
	Nadine Habegger	2./3. Lehrjahr
	Rahel Schediwy	1./2. Lehrjahr
	Lissa Busicchia	P/1. Lehrjahr
Praktikantinnen und Praktikanten	Nadine Sitzler	P
	Lukas Morger	P
Zivildienstleistende	Alberto Frassini	
Buchhaltung	Marianne Thüring	01.01.2001
Reinigung	Adlije Perasevic	01.10.2012

Revisionsstelle für die Vereinsjahre 2015 - 2017

Hehlen Treuhand

Unsere Adressen

FeB, Verein für familien-ergänzende Kinderbetreuung

Wiedenweg 7, 4153 Reinach Tel. 061 711 22 77
 E-Mail Adresse: febreinach@bluewin.ch
 www.kinderbetreuung-reinach.ch

Bürozeiten

Dienstag, Donnerstag 08.30 Uhr – 10.30 Uhr
 (ausserhalb der Bürozeiten Telefonbeantworter)

Tagesheim Kakadu

Schulgasse 11, 4153 Reinach Tel. 061 711 17 77
 Wiedenweg 7, 4153 Reinach Tel. 061 712 00 21
 E-Mail Adresse: kakadu.th@bluewin.ch
 www.kinderbetreuung-reinach.ch

Öffnungszeiten Tagesheim Kakadu

Montag – Freitag 6.30 Uhr bis 18.15 Uhr

Jahresbericht 2016

des FeB, Vereins für familienergänzende Kinderbetreuung Reinach zuhanden der 44. ordentlichen Generalversammlung

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Vorstand des FeB schaut auf ein bewegtes Jahr zurück. Die beiden Projekte WBZ und FC-Haus haben uns bis Mitte Jahr sehr beschäftigt und belastet. Beim Erstellen des Budgets für das Jahr 2017 mussten wir feststellen, dass unsere Visionen aus finanzieller Sicht nicht zu realisieren sind. Ein angedachter Ausbau des Angebotes von drei auf vier Gruppen birgt zu hohe Risiken. Die Eltern stellen je länger je mehr den Anspruch, ihr Kind in unmittelbarer Nähe zu ihrem Wohnort zu platzieren.

Nach langem Hin und Her hat der Vorstand entschieden, das Projekt im geplanten WBZ-Neubau zurück zu ziehen. Zusammen mit der Politischen Gemeinde Reinach haben wir geplant, das Betreuungsangebot des Kakadu (Schulgasse und Wiedenweg) neu im Clubhaus des FC-Reinach unter zu bringen. Den Umbau des Hauses wird die Gemeinde Reinach übernehmen. Das Kakadu inklusive dem Büro der Vermittlung der Tagesfamilien wird, sofern alles nach Plan läuft, Ende 2019 als Mieter einziehen. Eine, von beiden Seiten verbindliche, Absichtserklärung wurde im Herbst unterzeichnet.

Zudem hat der Einwohnerrat beschlossen, dem FeB das hängige Darlehen in der Höhe von CHF 122'674.00 (Ausfinanzierung BLPK) zu erlassen. Es wird erwartet, dass ab dem 01. Juli 2017 von Seiten des FeB keine finanziellen Ansprüche mehr an die Politische Gemeinde gerichtet werden.

Für die ausserordentliche Unterstützung, welche wir im vergangenen Jahr erfahren durften, möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes bei allen involvierten Gemeindemitgliedern und Gemeinderäten ganz herzlich bedanken.

Sorgen bereitet uns die Umstellung von der Objekt- zur Subjekt Finanzierung. Der Heimleiter des Tagesheims Kakadu, David Stöckli, musste im Berichtsjahr mit der Auslastung der Plätze kämpfen. Es gelang ihm bis Ende Jahr nicht, die vom Vorstand vorgegebene Mindestauslastung von 95% zu erreichen.

Bis Mitte 2017 sind wir in der komfortablen Situation, von direkten Subventionen zu profitieren. Ab dann gilt es, uns im Markt der vielfältigen Kinderbetreuungsangebote neu zu positionieren. Zusammen mit dem Heimleiter und den Betreuungspersonen werden wir das Angebot prüfen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen.

Die Auslastung wurde mit 91.7% gegenüber 96.6% im Vorjahr, weit verfehlt. Hingegen muss man festhalten, dass seit Anfang 2016 35 Plätze belegt werden müssen. Die Berechnung bei 34 Plätzen ergibt eine Auslastung von 94.3%. Die 35 Plätze wurden Ende Jahr von insgesamt 56 (54) Kindern belegt. 15 (15) Austritte standen 16 (16) Eintritten gegenüber. Ende 2016 waren 3 (3) Kinder zu 100% eingeschrieben. Die restlichen Kinder belegten das Tagesheim zwischen 30 und 95 Prozent. Zudem wurden 24 (17) Mutationen berücksichtigt.

Ich freue mich, dass im Kakadu und bei den Tagesfamilien ungestört und erfolgreich mit den ihnen anvertrauten Kindern gearbeitet wird. Effektives und erfolgreiches Erziehen und Betreuen muss im Stillen ablaufen und ist geprägt von unauffälligem, liebevollem und konsequentem Handeln. Alle Entwicklungen verlaufen unspektakulär in kleinen Schritten. Ich bedanke mich in erster Linie bei allen Betreuungspersonen des Kakadus und in den Tagesfamilien für ihre geleistete, wertvolle Arbeit.

Besonders bedanke ich mich bei unserem Heimleiter, David Stöckli für seine kompetente Arbeit.

Im Dezember hat uns Jacqueline Flückiger mit Freude mitgeteilt, dass sie ihre Zertifikation mit Erfolg bestanden hat. Während 12 Tagen hat sie den Vermittlerinnen-Lehrgang von *kibesuisse* in Zürich besucht. Herzliche Gratulation!

Wie jedes Jahr bedanke ich mich im Namen des Vorstandes FeB bei allen Vereinsmitgliedern und allen, die in irgendeiner Weise zum Wohle des FeB, Verein für familienergänzende Kinderbetreuung beigetragen haben.

Bei den Mitgliedern des Vorstandes bedanke ich mich herzlich für die konstruktive Mitarbeit. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Wohlwollen. Dies sind ideale Voraussetzungen, um die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen zu können.

Monika Wenger
Präsidentin FeB



Tageseltern

Beitrag von Jacqueline Flückiger

Wie Monika Wenger in Ihrem Bericht erwähnt hat, habe ich vom 1. Juni 2016 bis zum 25. Januar 2017 in Zürich den Vermittlerinnen-Lehrgang von Tagesfamilien absolviert. Ich bin dem Verein sehr dankbar, dass ich diesen besuchen durfte. Viele Eindrücke, neu Gelerntes, gute Ideen sowie wertvolle Kontakte zu anderen Tagesfamilienorganisationen in unserer Umgebung und in der ganzen Schweiz bringe ich aus diesem Kurs mit.

In meiner Zertifikationsarbeit wählte ich das Thema „Überprüfung des Betreuungsverhältnisses vor Ende der Probezeit“. Ziel meiner Arbeit war, anhand von Fragebögen die Probezeit in den Betreuungsverhältnissen zu überprüfen. Dafür habe ich drei neue Formulare geschaffen.

- Fragebogen zum neuen Betreuungsverhältnis innerhalb der Probezeit für die Betreuungsperson, per E-Mail oder per Post
- Fragebogen zum neuen Betreuungsverhältnis innerhalb der Probezeit für die Eltern per E-Mail oder per Post
- Feedbackformular Betreuungsperson/Eltern

Mit diesen neuen Formularen, die per sofort von der Vermittlung eingesetzt werden, erwarten wir aufschlussreiche Rückmeldungen, die ausgewertet resp. miteinander verglichen und wenn nötig mittels Gesprächen geklärt werden sollen.

Ab sofort werden wir von neuen Betreuungspersonen und deren Familienmitgliedern, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben, einen Sonderprivatauszug einfordern.

Im Vergleich zum Strafregisterauszug richtet sich der Sonderprivatauszug an Arbeitnehmer, die einen regelmässigen Kontakt mit Minderjährigen oder mit anderen, besonders schutzbedürftigen Personen haben.

Bedingung: Schriftliche und unterzeichnete Bestätigung des Arbeitgebers.

Die Kosten liegen, wie beim Privatauszug, bei CHF 20.00, welche von der Betreuungsperson zu bezahlen sind.

Jacqueline Flückiger
Vermittlerin



Vermittlung

2016 wurden insgesamt 49 Kinder Stunden- oder Tageweise bei 20 Tagesfamilien betreut.

Ende 2016 waren 13 von 21 Tagesfamilien mit 27 Kindern beschäftigt.

Von den 23 durchgeführten Abklärungen konnten 17 Kinder von 11 Familien vermittelt werden, ein Kind wird im Tagesheim betreut, fünf Familien haben eine andere Lösung bevorzugt und vier Familien waren noch in der Vermittlungsphase.

Obwohl der Stundenlohn niedrig ist und wir seit Anfang 2016 von den Betreuungspersonen einen Sonderprivatauszug einfordern, konnten wir mit Freude sieben Betreuungspersonen abklären. Drei konnten wir beschäftigen, zwei warten noch auf eine Betreuung und zwei konnten leider nicht berücksichtigt werden.

Die neuen Betreuungspersonen bieten recht flexible und grosszügige Betreuungszeiten an. Dies erleichtert die Vermittlung von Kindern wesentlich. Wenn es bei einer Betreuungsperson nicht passt, gibt es sicher in einer andern Familie eine Möglichkeit die Kinder zu platzieren.

Einige Tagesmütter haben den Basis- und/oder den Nothelferkurs besucht. Auch die von uns angebotenen Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen wurden gut besucht. *Kibesuisse* erarbeitet neue Richtlinien mit Lohnempfehlungen für Tagesfamilien. "Unsere" Betreuungspersonen würden eine Erhöhung des Basislohns begrüßen. Infrastrukturspesen, wie sie der Verband vorsieht, stossen auf wenig Zustimmung. Da im Sommer 2017 nun definitiv die Subjektfinanzierung eingeführt wird, werden wir in diesem Zusammenhang auch einen "Baby-Tarif" einführen. Den Betreuungspersonen im Bereich Tagesfamilien, welche Kinder unter 18 Monaten betreuen, wird ein Anteil davon als Lohn weitergereicht.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Betreuungspersonen und ihren Familien für die gute Zusammenarbeit, den grossartigen Einsatz und dafür, dass wir Euch mit gutem Gefühl Kinder anvertrauen dürfen.

Den Eltern danken wir für das Vertrauen, welches sie den Tagesfamilien, dem FeB und unserer Arbeit entgegenbringen.

Wir freuen uns auf ein spannendes neues Jahr!

Monika Wenger und Jacqueline Flückiger
Vermittlerinnen



Zahlen aus der Vermittlung

Tagesfamilien	2015	2016	Differenz
Anzahl Tageseltern	25	21	-4
Anzahl beschäftigte Tageseltern	23	20	-3
Ende Jahr beschäftigt	17	13	-4
Ende Jahr nicht beschäftigt	5	8	+3
neu	1	5	+4
Kündigungen	3	4	+1
Abklärungen			
Vorgenommene Abklärungen total	21	30	+9
Anzahl Abklärungen Tagesmütter	3	7	+4
Davon neu beschäftigt	1	3	+2
Anzahl Abklärungen Eltern	18	23	+5
Davon neu aufgenommen (Eltern)	8	11	+3
Kinder			
Anzahl betreute Kinder total	45	49	+4
Ende Jahr betreut	34	27	-7
Neu aufgenommen	8	17	+9
Austritte	11	20	+9
Kinder auf der Warteliste Ende Jahr	4	5	+1
Betreuungsstunden total	11069	11132	+63
Übernachtungen	35	0	-35
SOS Betreuung in Stunden	77.75	0	+77.75



Buchhaltung/Finanzen

Entwicklung Tarifausgleich

	2016	2015
Beitrag Gemeinde	<u>70'000.00</u>	75'000.00
	70'000.00	75'000.00
Entnahme Tarifausgleich	<u>-51'960.40</u>	-56'708.37
Einlage / Belastung Reservefonds	<u>18'039.60</u>	18'291.63
Stand per 31.12.	<u>18'039.60</u>	<u>18'291.63</u>

Entwicklung Reservefonds

Stand per 01.01.	75'075.35	56'783.72
Entnahme Tarifausgleich		
Einlage Tarifausgleich	<u>18'039.60</u>	18'291.63
Stand per 31.12.	<u>93'114.95</u>	<u>75'075.35</u>

Entwicklung Rückstellung Ausfinanz. BLPK

Stand per 01.01	0	0
Rückstellung	0	0
Rückstellung an Kakadu	<u>0</u>	0
Stand per 31.12	<u>0</u>	<u>0</u>

Entwicklung Vermögen

Stand per 01.01.	41'824.79	30'731.62
Betriebsergebnis	<u>12'603.92</u>	11'093.17
Stand per 31.12.	<u>54'428.71</u>	<u>41'824.79</u>

Reinach, 27.03.2017/mt

Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015
Ertrag		
Gemeindebeitrag Tarifausgleich	70'000.00	75'000.00
Betreuungsgelder	67'827.65	64'982.78
Übernachtungspauschale Eltern	-	1'050.00
Essensentschädigung Eltern	11'256.50	10'693.50
Ertrag für Rechnung Betreuung	149'084.15	151'726.28
Mitgliederbeiträge, Zinsen, Spenden	988.14	804.72
Gemeindebeitrag Administration	50'000.00	45'000.00
Rückstellung Ausfinanzierung BLPK	-	-
Total Ertrag	200'072.29	197'531.00
Aufwand		
Löhne Tagesmütter	102'062.75	102'903.55
Sozialleistungen Anteil AG	17'322.50	18'896.40
Übernachtungspauschale TM	-	1'050.00
Essensentschädigung an TM	11'256.50	10'693.50
Debitorenverlust	402.80	-108.80
Veränderung Reservefonds (Tarifausgleich)	18'039.60	18'291.63
Aufwand für Rechnung Betreuung	149'084.15	151'726.28
Abklärungen, Vermittlungen	14'622.30	13'629.50
Weiterbildung TM / EL / VS	3'615.00	417.20
Administration	20'146.92	20'664.85
Total Aufwand	187'468.37	186'437.83
Betriebsergebnis	12'603.92	11'093.17

Reinach, 27.03.2017/mt

Bilanz per 31. Dezember 2016

	2016	2015
Aktiven		
Kasse	76.70	18.70
Bank	152'527.36	106'239.39
Debitoren	16'350.70	15'675.45
Delkredere	-5'000.00	-6'000.00
Kontokorrent Kakadu	-	10'000.00
Transitorische Aktiven	<u>1'526.30</u>	<u>10'824.85</u>
Total Aktiven	<u><u>165'481.06</u></u>	<u><u>136'758.39</u></u>
Passiven		
Rückstellung Krankheit TM	5'000.00	5'000.00
Kreditoren	9'843.65	10'621.70
Transitorische Passiven	3'093.75	4'236.55
Reservefonds	93'114.95	75'075.35
Rückstellung Ausfinanz. BLPK	-	-
Kapital	41'824.79	30'731.62
Betriebsergebnis	<u>12'603.92</u>	<u>11'093.17</u>
Total Passiven	<u><u>165'481.06</u></u>	<u><u>136'758.39</u></u>

Reinach, 27.03.2017/mt

Tagesheim Kakadu

Geschäftsbericht Tagesheim Kakadu

Auch in diesem Jahr beschäftigte uns die bevorstehende Umstellung von der Objekt- zur Subjektfinanzierung stark. Ursprünglich plante der Gemeinderat, dass Kindergarten- und Schulkinder nicht mehr in den Tagesheimen, sondern in der Schulergänzenden Kinderbetreuung Reinach betreut werden sollen.

Wir haben daraufhin mit der zuständigen Kommission des Einwohnerrates das Gespräch gesucht und unsere Argumente gegen diese Veränderung dargelegt. In der Schulergänzenden Kinderbetreuung Reinach wären nach dieser Umstellung nicht mal 5-jährige Kindergartenkinder und Teenager der 6. Klasse in der gleichen Gruppe. Für einige Kindergartenkinder wäre dies problemlos möglich ein grosser Teil wäre jedoch überfordert.

Wir haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass der Einwohnerrat den Eltern die freie Wahl lässt, in welcher Institution ihre Kindergarten- und Schulkinder betreut werden sollen. Die Eltern können in einer Pilotphase entscheiden welches Betreuungsangebot, Tagi, KITA oder Tagesfamilie für ihr Kind passt. Sie sollen während dieser Einführungszeit uneingeschränkt Betreuungsgutscheine erhalten, sofern sie die Voraussetzungen dazu erfüllen

Per 1. Mai 2016 wurden die Tarife angepasst und den Eltern mit einem Jahreseinkommen von über CHF 120 000 die Vollkosten in Rechnung gestellt.

Ab diesem Zeitpunkt haben viele Kinder unser Tagesheim verlassen. Weil unsere Kündigungsfrist nur einen Monat beträgt, konnten wir in dieser Zeit die Abgänge nicht eins zu eins mit neuen Kindern ersetzen. Dabei muss man wissen, dass eine Eingewöhnung in der Regel drei Wochen dauert und wir auf der gleichen Gruppe nicht mehrere Kinder gleichzeitig eingewöhnen können. Für gutverdienende Eltern gibt es nun kostengünstigere Alternativen zu unserem Tagesheim was auch zu Abgängen geführt hat. Im 2016 haben wir unsere Plätze von 34 auf 35 erhöht. Dies alles hat dazu geführt, dass die angestrebte Belegung von 95% im 2016 nicht erreicht wurde. Wenn wir bei einer Belegung von 34 Plätzen geblieben wären hätten wir die angestrebten 95% nur leicht verfehlt. Um in Zukunft zu verhindern, dass wir nochmals eine solche Unterbelegung haben, hat der Vorstand beschlossen unsere Kündigungsfrist auf drei Monate zu erhöhen.

Leider haben uns im letzten Jahr zwei langjährige Mitarbeiterinnen verlassen. Marlies Uribe liess sich frühpensionieren und Öyküm Vural wurde am 12. Dezember Mutter eines Sohnes. Ich möchte mich bei diesen langjährigen Mitarbeiterinnen für ihre engagierte und liebevolle Arbeit bedanken und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Weiterhin hatten wir ein sehr schönes Sommerfest und Santiklausenfest. Gerade beim Sommerfest sind wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Ich möchte mich an dieser Stelle wieder einmal bei allen Eltern für die wunderbaren Salat und Dessertspenden bedanken.

Auch in diesem Jahr konnte ein Lehrling bei uns erfolgreich abschliessen. Ich gratuliere Frau Joanna Seeberger herzlich zu ihrem Lehrabschluss.

Auch bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und beim Vorstand des Tagesheims für ihr grosses Engagement und freue mich auf ein weiteres Jahr im Tagesheim Kakadu.

David Stöckli

Eidgenössisch diplomierter Heimleiter

Tagesheim-Belegung in Prozenten bei 34 Plätzen im 2015, respektive 35 Plätzen im 2016

	2015/34 Plätze	2016/35 Plätze	2016/34 Plätze
Januar	96.3	90.6	93.2
Februar	94.5	93.1	95.8
März	97.3	92.3	95.0
April	97.0	95.5	98.3
Mai	98.4	95.5	98.2
Juni	98.5	93.6	96.3
Juli	101.5	94.5	97.2
August	94.9	93.2	95.9
September	93.0	87.8	90.3
Oktober	101.1	91.3	94.2
November	92.4	86.4	89.2
Dezember	94.0	87.3	88.4
Durchschnitt	96.6	91.8	94.3



Blickwinkel eines Kindes

Wie erleben Kinder Übergänge, Tisch- und Spielsituationen? Was sehen und empfinden Kinder und wie sensibel reagieren wir Erwachsenen in solchen Momenten. Dies sind Fragen, mit welchen ich mich in letzter Zeit beschäftigt habe. Dieser Artikel ist eine Interpretation durch Beobachtungen und Empfindungen von meinem Berufsalltag und von Erzähltem. Er wird also nicht das Erleben und Empfinden von Kindern eins zu eins widerspiegeln. Vielmehr soll er zum Nachdenken anregen und einen neuen Blickwinkel auf Alltägliches schaffen. Des Weiteren sind allfällige Ähnlichkeiten mit reellen Personen und Handlungen nicht beabsichtigt.

Blickwinkel eines Kindes

Es ist 6 Uhr morgens. Meine Mutter weckt mich und erzählt mir, dass wir uns beeilen müssen. Noch ganz verschlafen sitze ich auf. Ich hatte gerade von Drachen und einem Ritter-schloss geträumt. Jetzt ist alles weg.

Meine Mutter hilft mir meinen blau gestreiften Pulli anzuziehen. Doch als ich ihn an habe merke ich, dass ich lieber den roten Pulli anziehen möchte. Auch die Hosen gefallen mir nicht. Ich möchte meine Lieblingshosen anziehen, auch wenn sie seit gestern etwas Tomatensauce auf dem Hosenbein haben. Meine Mama versteht das nicht. Sie seien dreckig und müssen wieder gewaschen werden. Dass meine Hosen heute sowieso wieder dreckig werden und ich darum die eh schon dreckigen Hosen anziehen könnte, versteht sie wohl nicht.

Im Tagi angekommen sind schon viele Kinder im Spielzimmer. Mir wird ein wenig mulmig zumute als ich im Türrahmen stehe und sich alle Blicke auf mich richten. Sandro, mein Freund, hüpf mir entgegen und zieht mich in das Zimmer. Doch das geht mir zu schnell. So verstecke ich mich hinter meiner Mama. Hinter ihren grossen langen Beinen kann ich niemanden sehen und mich kann auch niemand sehen. Meine Mama zieht mich hervor und sagt zu einer Betreuerin, dass ich gut geschlafen habe und ausgeruht bin. Ich möchte pro-

testieren, denn nach einem Kampf mit einem Drachen ist man gewiss nicht ausgeruht. Aber da drückt sie mir schon einen Kuss auf die Wange, umarmt mich und verabschiedet sich. Jetzt stehe ich da. Vor mir viele Kinder, hinter mir fällt die Türe zu und irgendwo dazwischen stehe ich. Ohne meine Mama. Und – oh nein – mein Lappi liegt zuhause. Der Stoffhase, welcher schon ganz zerrupft ist. Meine Mama behauptet sogar er stinke und will mir einen Neuen kaufen. Aber meinen Lappi gebe ich nicht her. Und jetzt liegt er zu Hause!

Ich möchte weinen doch da kommt eine Betreuerin und nimmt mich an der Hand. Nun stehe ich mitten im Gewusel. Überall Kinder, Erwachsene, Eltern und ein schellendes Telefon. Da entweicht mir ein Schluchzer. Und noch einer und noch einer. Eine Betreuerin kommt zu mir und fragt mich was los ist. Auf so eine dumme Frage kommen auch nur Erwachsene. Sieht sie denn nicht, dass meine Mutter gerade weggegangen ist, dass mein Lappi zu Hause liegt und dass ich noch überaus müde bin und gewiss nicht hier zwischen lauten Kinder und noch lauterem Telefon sein möchte?! Ich beginne zu weinen und sie nimmt mich eine Weile auf ihren Schoss. Hier ist es warm und kuschelig und plötzlich finde ich die lauten Kinder nicht mehr so doof. Ich putze die Nase an meinem Ärmel ab und hüpfte zu der Legokiste. Dort nehme ich ein Auto heraus, mit welchem man wunderbar Wände hochfahren kann. Toll sieht es auch aus, wenn man über die Fenster fährt. Das Auto fährt über etwas, das man nicht sieht. Nur wenn man das Gesicht daran hält, fühlt man es. Das spannendste ist, wenn man mit der Zunge quer über das durchsichtig kalte Ding leckt. Dann entsteht fast so etwas wie eine Autobahn mitten in der Luft. Faszinierend so was. Das Gesicht der Betreuerin wirkt allerdings nicht sehr fasziniert, als sie meine Schwebeautobahn wegputzt. Mit dem Auto kann ich auch noch Schanzen springen spielen. Je grösser der Stuhl desto mehr knallt es und desto schwieriger ist es. Da ich natürlich der Beste im Schanzenspringen bin schnappe ich mir direkt den Tisch als Sprungschanze. Wenn schon dann richtig. Ich überlege, ob das Auto vor oder nach den Kindern, welche vor mir am Boden sitzen, landen sollte. Ich entscheide mich für hinten dran und hole so viel Anlauf wie möglich – zack – und das Auto fliegt über die Köpfe der Kinder hinweg direkt gegen den Kasten – peng. Im Nullkommanichts kommt eine Betreuerin und schimpfte. Was ich mir dabei überlegt habe, fragte sie aber noch bevor ich antworten konnte wieviel ich eigentlich wirklich dabei überlegt habe, werde zum z'Nüni gerufen.

Ich weiss schon was das bedeutet. Schnell den Gang entlang flitzen, die Hände unters Wasser halten – Seife wird sowieso überbewertet - und dann in das Esszimmer. Dort stehen schon die Gläser auf dem Tisch und man darf sich einen Platz aussuchen. Der beste Platz ist immer der, neben der Betreuerin. Denn dort kommt die Früchteschale als erstes durch und man darf sich als Erster etwas nehmen. Heute gibt es Äpfel mit Gesichtern drin. Das ist immer lustig und die Äpfel schmecken so auch viel, viel besser.

Mühsam ist nur, dass man am Tisch so viel sprechen muss. „Darf ich bitte das Wasser haben.“ Und solche Sachen. Zuhause kann ich einfach „Wasser“ rufen und irgendwer füllt dann irgendwann schon Wasser in mein Glas. Das ist viel praktischer aber das verstehen die hier irgendwie noch nicht. Ich kaue genüsslich auf dem Apfel, welcher aber nun plötzlich die Form eines Bootes hat. Natürlich eines mit einem schnellen Motor und die kleine Pfütze neben meinem Glas ist doch der See um diesen schnellen Motor zu testen.

Ich fahre also mein Boot kreuz und quer durch die kleine Pfütze, welche immer grösser und grösser wird. Doch da kommt die Betreuerin mit einem Lappen und ermahnt mich, dass man mit dem Essen nicht spielt. Als ich erkläre, dass das kein Essen sondern ein Motorboot ist, schaue ich auf meine Hand und sehe plötzlich kein Motorboot mehr sondern nur einen Apfel. Also beisse ich hinein und esse ihn bis zum Ende auf. Schnell esse ich auch das Blevita und trinke das Wasser aus, denn ich weiss, dass im Spielzimmer so viele Dinge warten, die unbedingt von mir erforscht werden müssen. Als wir endlich aufstehen, flitze ich durch den Gang und stürze mich in ein weiteres, aufregendes Abenteuer. Was heute wohl noch alles passieren wird?

Rahel Schediwy,
FaBe Kind, 2. Lehrjahr



Tagesheim Kakadu

Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015
Ertrag		
Elternbeiträge	406'995.85	360'243.10
Elternbeiträge SOS	-	691.10
Gemeindebeitrag	700'000.00	700'000.00
Zinsertrag	279.49	163.42
übr. Ertrag / Spenden	-	375.30
Ertrag erwirtschaftet von den Gruppen	-	-
Ausserordentliche Ertrag	-2'846.55	24'641.63
Total Ertrag	1'104'428.79	1'086'114.55
Aufwand		
Löhne	621'580.45	646'383.90
Sozialleistungen	108'068.70	123'459.65
Personalaufwand	1'881.60	648.80
Aufwand ZIVI	13'011.25	25'277.30
Weiterbildung	2'327.36	1'859.01
Ausbildung	1'972.30	2'597.90
Verpflegung	74'879.38	72'863.47
Miete	70'253.20	70'593.65
Betriebskosten	22'011.37	22'926.63
Aufwand Reinigung	1'382.40	1'209.60
Betriebsausflug	883.00	1'007.30
Unterhalt und Ersatz Einrichtung	3'478.70	2'917.83
Debitoren Verlust	500.00	2'473.25
Ablösung Sozialhilfe	466.00	1'634.40
Bildung Reserven	150'000.00	-
Total Aufwand	1'072'695.71	975'852.69
Betriebsergebnis	31'733.08	110'261.86

Reinach, 27.03.2017 / mt

Bilanz per 31. 12 2016

	2016	2015
Aktiven		
Hauptkasse	832.45	1'111.40
Gruppenkassen	320.43	453.78
Bank	294'090.62	123'622.21
Debitoren Eltern	4'019.65	4'503.85
Delkredere	-2'000.00	-1'500.00
Debitor Verrechnungssteuer	184.97	87.15
Transitorische Aktiven	11'375.15	7'523.60
BLPK-Bilanzfehlbetrag (Ford. EWG Reinach)	-	122'674.00
Total Aktiven	308'823.27	258'475.99
Passiven		
Kreditoren	14'815.70	12'675.20
Kreditor Überzeit Personal	4'954.25	6'085.85
Kontokorrent FeB	-	10'000.00
Transitorische Passiven	9'594.00	9'314.70
Darlehen EWG Reinach (Ausfin. BLPK)	-	122'674.00
Unterhaltsfonds	-	-
Fonds für Personalkostendefizite	-	-
Kapital	247'726.24	-
Verlustvortrag	-	-12'535.62
Betriebsergebnis	31'733.08	110'261.86
Total Passiven	308'823.27	258'475.99

Reinach, 27.03.2017 / mt

Anmerkung der Buchhaltung

Auf Grund des Einwohnerratsbeschlusses vom Herbst 2016 und dem am 06. Oktober 2016 unterzeichneten Vertrag über Leistungsbeiträge mit folgendem Absatz:

„Gemäss § 22 des Reglementes über die familienergänzende Kinderbetreuung, welches der Einwohnerrat am 27. Juni beschlossen hat und welches am 01. Juli 2017 in Kraft treten wird, können Institutionen, die bisher subventioniert wurden, im Sinne einer Übergangsmassnahme finanziell unterstützt werden:

Um dem Verein FeB den Übergang zur Subjektfinanzierung zu erleichtern, wird ihm daher das Darlehen vom 03. Dezember 2014 in der Höhe von derzeit CHF 122'674 erlassen“ erscheint in der Bilanz des Tagesheims Kakadu im 2016 dieser Betrag nicht mehr.

Herzlichen Dank
an
die Gemeinde Reinach
alle Vereinsmitglieder
und
allen,
die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben

Unsere Verbindungen:

Basellandschaftliche Kantonalbank, Reinach
Konto 16 2.016.469.63
„Verein für familienergänzende Kinderbetreuung“

Basellandschaftliche Kantonalbank, Reinach
Konto 16 3.101.936.37 „Tagesheim Kakadu“